

Die Heilerin

Dr. Stephen Franklin hort Gerachte über eine Wunderheilerin, die in den unteren Ebenen Kranke behandelt, und beschließt, der Sache auf den Grund zu gehen. Talia bereitet sich darauf vor, einen zur Persnlichkeitslschung vorgesehenen Serienmörder zu scannen.

< Vorherige Episode | Nächste Episode >

Originaltitel: The Quality of Mercy

Episodennummer: 1x21

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 17.08.1994

Erstausstrahlung D: 10.12.1995 (Pro7)

Drehbuch: J. Michael Straczynski

Regie: Lorraine Senna Ferrara

Hauptdarsteller: Michael O'Hare als Cmdr. Jeffrey Sinclair, Claudia Christian als Lt. Comdr. S. Ivanova, Jerry Doyle als Michael Garibaldi, Mira Furlan als Delenn, Andrea Thompson als Talia Winters, Stephen Furst als Vir Cotto, Bill Mumy als Lennier, Andreas Katsulas als G'Kar, Peter Jurasik als Londo Mollari

Gastdarsteller: June Lockhart als Dr. Laura Rosen, Mark Rolston als Karl Mueller, Kate McNeil als Janice Rosen, Jim Norton als Ombudsmann

Denkwrdige Zitate:

Franklin: "If you could start by taking off your clothes..."

Ivanova: "Not without dinner and flowers."

Kurzinhalt: Dr. Franklin betreibt seit einiger Zeit in den unteren Ebenen eine geheime Praxis, in der er die dort lebenden Menschen, die sich normalerweise keine Gesundheitsversorgung leisten können, gratis behandelt. Doch seit kurzem verliert er mehr und mehr seiner Patienten an eine geheimnisvolle Wunderheilerin, die in den unteren Ebenen operiert. Er beschließt, der Sache auf den Grund zu gehen. Anfangs hält er Dr. Rosen für eine Schwindlerin, doch als er das außerirdische Gerät, das sie zur Heilung benutzt, näher untersucht, wird ihm klar, dass es funktioniert, und dass darin großes Potential steckt – aber auch eine große Gefahr, was es doch ursprünglich zur Ausführung der Todesstrafe konzipiert. Passt man nicht auf und transferiert zu viel Lebensenergie, könnte dies den Spender umbringen. Währenddessen bereitet sich Talia auf die unangenehme Aufgabe vor, einen zur Persnlichkeitslschung verurteilten Serienmörder zu scannen, ehe er sich dieser Prozedur unterzieht. Und Londo nimmt Lennier unter seine Fittiche, um ihm die verruchteren Gegenden der Station zu zeigen...

Synchro-Fehler:

- Londo und Lennier sitzen in der Bar, und Lennier erzählt grade einen kleinen Schwenk aus seinem Leben. Londo ist - gelinde gesagt - wenig begeistert. Als die Kellnerin ihm einen weiteren Drink bringt, sagt er zu ihr leise "Kill me!" Im deutschen leider nur "Das ist ja nicht zu fassen".

- Ivanova und Garibaldi steigen in den Lift, die Türen schließen sich. Kurz davor fragt er sie, wer die beiden sind die in der Schließerei verwickelt waren. Im englischen Original folgt nun nach Ivanova's Antwort (die wir aufgrund der geschlossenen Lifttüren nicht mehr hören) ein ungläubiger Aufschrei "WHAT?!". Die deutschen Zuschauer müssen darauf leider verzichten.

- Londo meint, um ihn dreht sich alles, woraufhin Sinclair erwidert, dass sich die Station ständig dreht um Schwerkraft zu erzeugen. Londo's Antwort im Original "I begin to see my problem". Im deutschen heißt es stattdessen "Da sehen Sie mal wie schlecht ich mich fühle.?!".

Review:

Nach dem recht guten "Angriff der Aliens" und dem tollen "Verloren in der Zeit" ist "Die Heilerin" wieder ein Rückschritt in (unter)durchschnittlich unterhaltsame Season 1-Tage, die leider trotz einiger Highlights diese Staffel deutlicher dominiert haben als ich das in Erinnerung hatte. Trotz gleich dreier Handlungen, von denen zwei schließlich ineinander laufen, will nicht so recht Spannung aufkommen. Irgendwie wirkt "Die Heilerin" auf mich auch ein wenig hilflos und will sich in zu viele Richtungen zugleich strecken. Einerseits will sie spannend und dramatisch sein, mit der Mörder-Story, dann moralisch-faszinierend mit der Heilerin und zuletzt witzig mit Londo und Lennier. Von den drei Zielen erreicht die Episode meines Erachtens nur letzteres so wirklich, alles andere ist zwar nicht schlecht, hat ein paar gute Momente und bietet annehmbare Unterhaltung, aber da wäre aus meiner Sicht deutlich mehr Potential drin gewesen - wie spätere Episoden mit teils ähnlicher Thematik ja noch aufzeigen werden.

Das Beste an dieser Folge ist noch die Story rund um Londo und Lennier's gemeinsamen Streifzug durch die diversen Vergnügungsmöglichkeiten der Station. Bill Mumy und Peter Jurasik bekamen bisher ja noch relativ wenig Gelegenheit, gemeinsam vor der Kamera zu agieren, ergötzen sich hier jedoch wirklich perfekt - vor allem das komödiantische Timing und Talent der beiden sorgt für einige witzige Momente. Unvergesslich, wie Londo beim Poker schummelt, und dann eines seiner... Ähm... "Anhängsel" unter einem kalten Wasserkrug festgeklemmt wird. Weniger gelungen ist die Handlung rund um die Heilerin. Zwar von June Lockhart sehr gut dargestellt, erinnert die dort behandelte moralische Thematik doch sehr an Star Trek, und ist für B5-Verhältnisse ungewohnt schlicht und simpel. Vom Grundgedanken her zwar nicht uninteressant und mit einigen gelungenen Ansätzen (wie die Tatsache dass ein Gerät das ursprünglich zur Durchführung der Todesstrafe gedacht war nun dazu verwendet wird, Leute zu heilen), aber leider mit der Trockenheit eines blassen wirtschaftlichen Vortrages vorgebracht. Und auch die angedeutete Liebesgeschichte zwischen dem Doktor und ihrer Tochter ist ziemlich hanebüchen und wenig überzeugend.

Der schwächste Teil der Handlung ist aber ganz klar die Geschichte rund um Rolf Müller. Zwar erhalten wir hier einige interessante und wichtige Informationen zum Rechtssystem auf Babylon 5, aber musste man diesen Kerl gar so eindimensional und oberflächlich anlegen? Rolf Müller ist schlicht und ergreifend ein Monster, aber unheimlich unoriginell und langweilig angelegt, ohne interessante Schichten oder irgend etwas, das ihn zu einem denkwürdigen Schurken machen würde. Ob JMS dadurch etwa Garibaldi's recht "radikale" Haltung zur Todesstrafe ein wenig entschuldigen bzw. relativieren wollte? Denn bei so einem Monster fällt es natürlich deutlich leichter, sich auf seine Seite zu schlagen, als bei anderen, nicht ganz so durch und durch bösen Verbrechern. Den Vogel schießt aber wieder einmal die Sicherheit ab, als man diesen Kerl doch tatsächlich entwischt. Hier wirken Garibaldi und seine Leute

wirklich wie Dilettanten, denn nun mal ehrlich: Mit so einem Fluchtversuch musste man doch nun wirklich rechnen. Das Friede Freude Eierkuchen-Ende (der böse Deutsche ist tot, und Dr. Rosen geheilt) gibt "Der Heilerin" schließlich den Rest...

Fazit:

Angesichts des kurz bevorstehenden grandiosen Staffelfinales würde Gandalf "Die Heilerin" wohl als "Das tiefe Luftholen vor dem Sprunge" bezeichnen. Die Story rund um Dr. Rosen bietet nur (mageres) Futter fürs Hirn, schafft es aber leider nicht, auch emotional zu überzeugen. Die Serienkiller-Handlung leidet vor allem unter einer eindimensionalen Konzeption und Darstellung des Täters, und kann maximal noch ein paar interessante Einblicke in das Rechtssystem für sich verbuchen. Doch der einzig wirklich positive Aspekt, der zumindest zwischendurch immer wieder kurzfristig für gute Unterhaltung sorgen kann, ist die Londo-Lennier-Geschichte. Alles in allem ist "Die Heilerin" damit eindeutig zu den schwächeren Episoden der ersten Staffel zu zählen.

Wertung: 2 von 5 Punkten

Christian Siegel

Produktionsnotizen:

Vom Skript zur Folge:

Wie für die Drehbücher von JMS üblich gibt es nur sehr wenige Unterschiede im Vergleich zur fertigen Folge. Wieder mal wurde ein kurzer Flashback gestrichen (so hätte sich Talia kurz vor ihrem Scan an ihre schlechten Erfahrungen beim Scan eines anderen Mörders erinnern sollen – siehe "Die Todesbringerin"), und auch auf eine interessante Dialogzeile aus ihrem Gespräch mit Garibaldi musste man in der Episode verzichten: "Das Problem ist, wenn du so tief in einen Geist eindringst, lässt du einen Teil von dir zurück... und nimmst einen Teil der anderen Person mit dir mit. Von jetzt an wird ein Teil von ihm immer in meinem Kopf sein." Um dies zu untermauern, folgt ganz am Ende der Episode noch eine kurze Szene, wo sie sich erneut sowohl an den früheren Mörder als auch an Miller erinnert.

Quelle: Babylon 5: The Scripts of J. Michael Straczynski - Volume 2

Hintergründe zur Produktion der Episode:

- Als JMS das Drehbuch zu "Die Heilerin" schrieb, litt er unter einer starken Grippe, weshalb praktisch das gesamte Skript unter teils starkem Medikamenteneinfluss entstanden ist (eine Pause konnte sich JMS aufgrund des engen Drehplans nicht erlauben). Bis heute hat er keine Erinnerung daran, das Drehbuch geschrieben zu haben.

- Der Ombudsmann, der auf der Station für die Rechtsprechung zuständig ist, war eine Idee des kreativen Beraters Harlan Ellison.

- Die Rolle des Centauri, der zu Beginn dieser Episode zu sehen ist, war ursprünglich nicht als wiederkehrende Rolle angelegt, doch JMS gefiel Damien London's Darstellung "die sich stark von JMS ursprünglichen Idee der Figur unterschied" so gut, dass er ihn später als Regent der Centauri zurückbrachte.

- Bill Mummy (Lennie) und June Lockhart (Dr. Rosen) kennen sich bereits aus der klassischen SF-Serie "Verschollen zwischen fremden Welten" ("Lost in Space"), wo Bill den kleinen Schlaumeier Will Robinson und June seiner Mutter gespielt hat. Bill Mummy bat JMS um eine gemeinsame Szene mit ihr, oder zumindest um einen kurzen Wink in Richtung "Kenne ich dich irgendwoher?", doch JMS fand, dass es von der Serie bzw. der Handlung der Episode ablenken könnte, und lehnte ab. Was Bill Mummy jedoch nicht daran hinderte, sich - natürlich ohne JMS' Wissen - ohne seine Minbari-Maske und in anderer Kleidung in die Szene mit ihrer Gerichtsverhandlung zu schummeln. Um einen genaueren Blick auf ihn zu werfen, klickt einfach auf das nebenstehende Bild für eine Zoom-Ansicht.

Quellen:

Babylon 5: The Scripts of J. Michael Straczynski - Volume 2

Babylon 5: Season by Season-Guides - Volume 1: Signs and Portents

Das sagen die Schauspieler:

- Peter Jurasik über Londo's "Attribute": "Die Leute von Optic Nerve kamen und brachten dieses große lange Tentakel Ding, und sie mussten es feucht machen, und es war etwas klebrig und alle sagten nur "Wer fasst es an?" und "Ich will das nicht aufheben, du hebst es auf", und so weiter. Dadurch war all das sehr witzig. Außerdem war das wieder ein interessanter Aspekt der Figur! Was könnte man sich denn mehr wünschen als sechs zusätzliche Gliedmaßen mit denen du unter den Tisch greifen und die Karten deiner Mitspieler stehlen kannst?"

- Andrea Thompson über "Die Heilerin": "Das war eine gruselige Episode. Ich versuchte die Bedeutung des Themas zu vermitteln. So abscheulich es auch ist wenn jemand das Leben eines anderen nimmt, egal ob Serienkiller wie dieser Kerl, Kinderschänder oder irgendjemand der solche Dinge tut" ich habe nicht gerade viel Mitgefühl für solche Personen, aber andererseits, möchtest du der Henker sein? Ich denke es gibt sehr viele Leute die für die Todesstrafe sind, auch heute noch, aber ich frage mich wie viele dieser Leute bereit wären den Hebel zu betätigen. Das ist im Prinzip was von Talia verlangt wird."

- Richard Biggs über Gaststar June Lockhart: "Sie brachte wirklich frischen Wind hinein. Während der Dreharbeiten zu dieser Episode regnete es in Südkalifornien, und eines Tages war da dieser wunderschöne Regenbogen. Wir lagen hinter dem Zeitplan, der Regisseur stand unter großem Druck, wir sahen alle auf die Uhr und beeilten uns, und dann ging June kurz hinaus und da war dieser schöne Regenbogen. Sie kam zurück auf das Set und sagte: "Hört mal alle auf, und schaut euch den Regenbogen an." Und, glaubt es oder glaubt es nicht, jeder legte sein Zeug hin. Sechzig Leute gingen nach draußen, und wir sahen dort alle für zwei oder drei Minuten, und bewunderten diesen Regenbogen der sich über den ganzen Horizont erstreckte."

- Andrea Thompson über die Szene, als sie den Serienkiller scannt: "Ich habe große Probleme damit zu schreiben. Das

ist einfach nicht was ich mache wenn ich Angst habe. Ich war schon in einigen lebensbedrohlichen Situationen. 1983 war ich z.B. in einem Flugzeugabsturz, aber ich habe nicht geschrien. Deshalb habe ich mit Lorraine [Anm: der Regisseurin] darüber gesprochen, mit der ich bereits bei "Falcon Crest" gearbeitet hatte. Sie ist eine wunderbare Regisseurin, und ich sagte "Ich denke nicht dass ein Schrei hier angebracht ist. Diese ganze entsetzliche Angelegenheit in so etwas hineinzusehen verlangt nach einer tiefergehenden Reaktion." Wir diskutierten darüber, und ich musste hierfür wirklich kämpfen. Sie wollten dass ich schreie, aber ich denke Frauen sind stärker als das.☹

Quelle: ☹Babylon 5: Season by Season-Guides - Volume 1: Signs and Portents☹

Kommentare von JMS

- ☹Die Frauen in unserer Requisitenabteilung hatten viel zu viel Spaß auf meine Kosten als sie diese Dinger (Anm.: Londo's "Anhängsel") gestalteten. Sie kamen immer wieder zu mir mit neuen Versionen des Endstücks und fragten mich "Soll es rauten- oder pikant sein? Soll es dicker oder dünner sein? Soll es Venen haben oder nicht?" Man wollte einfach nur dass sie weggehen und dich in Frieden lassen und nie wieder zurückkommen ☹ sie haben mein Unbehagen wirklich genossen!☹

Quelle: ☹Babylon 5: Season by Season-Guides - Volume 1: Signs and Portents☹

- ☹Was die Tentakel angeht... naja, es gibt keine Regeln über das Zeigen von Tentakeln im Fernsehen. Ich glaube, sie wollen sich auch gar nicht damit befassen. Es gibt Momente, in denen sie so tun, als hätten sie es nicht gesehen und ich tue so, als hätte ich es nicht geschrieben.☹

- "Welche Form der Geburtenkontrolle benutzen die Centauri?"

☹Konversation☹

- ☹Das Elfersystem der Minbari schließt die Finger und den Kopf, dem das Prinzip der Mathematik entstammt, ein.☹

- Auf die Frage aus der B5-Newsgroup, ob Persönlichkeitsforschung nicht genauso schlimm wäre wie töten:

☹Man muss sich tatsächlich mit vielen Themen beschäftigen, wenn man das alles abdecken will. Was ist wirklich die Person - der Geist, die Seele oder der Körper? Wenn eine Person einen Unfall hat und das Gedächtnis verliert, wodurch ihre gesamte Persönlichkeit ausgelöscht wird, ist diese Person dann so gut wie tot? Gibt es keinen Unterschied zwischen Amnesie und Tod? Wenn nicht, warum tötet man dann nicht einfach die Person mit der Amnesie? Aber augenscheinlich gibt es einen Unterschied. Was also ist die Person? Was macht den Tod aus? Wir halten den Tod des Gehirns durch das Aufhören der Gehirnwellen für den Beweis für den eingetretenen Tod. Aber was ist, wenn man die Wellen einfach nur neu anordnet?

Außerdem gibt es da noch die Frage der Gerechtigkeit. Wenn die Person tot ist, kann sie nicht mehr viel tun, um den Schaden, den sie in der Gesellschaft angerichtet hat, wiedergutzumachen. Das ist einfach Materialverschwendung. Warum nimmt man also nicht jemanden, der in jeder normalen Gesellschaft zu Tode verurteilt worden wäre, oder

gezwungen wÄre, den Rest seines Lebens in einer winzigen Zelle zu verbringen, und gibt der Seele und dem KÄrper eine neue Chance, indem man der Person eine neue PersÄnlichkeit gibt und sie, wie der Ombudsmann sagt, "der Gemeinschaft dienen lÄsst, der durch ihre Handlungen Schaden zugefÄgt wurde"? SchlieÄlich: Wenn die Person tot ist, ist sie tot: vielleicht findet fÄnf Jahre spÄter jemand einen Beweis fÄr ihre Unschuld. Dann gibt es wenigstens die Chance die ursprÄnglichen Erinnerungen und das PersÄnlichkeitsprofil zumindest teilweise wiederherzustellen.

Nochmal, bei all dem darf man nicht vergessen, daÄ wir Äber eine Raumstation mit begrenztem Platz und Ressourcen reden. Mann kann auf einer so kleinen Station nicht jeden, der jemanden umbringt "einlagern", dann ginge einem praktisch sofort der Platz aus (wenn man auch noch allgemeine Schwerverbrecher und Mordversuche mit einbezieht). Was macht man dann also mit ihnen? Wie erwÄhnt, wollte die Erde sie nicht und wird auch nicht fÄr ihren RÄcktransport zahlen... was bleibt also? Das ist das Dilemma, das ich in dieser Episode aufzeigen wollte... was kann man tun?

Quelle: Der deutsche Lurkerâ€™s Guide fÄr Babylon 5

Zusammengestellt von Christian Siegel

{moscomment}